

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Erst. tgl. Morg. 7 U. Informat. d. Spaltzelle 5 B. werden d. Ab. 7 (Sonnt. 10 B.) angenommen in der Expedition: Johann-Altes und Wolfenbutterstr. 5

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. Best. unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

N. 344

Sonntag, den 9. December

1860.

Dresden, den 9. December.

Laut ausgegebenem Bulletin hat der Maserndurchbruch am vorgestrigen Tage bei Sr. I. Hoh dem Kronprinzen eine große Nervenerrregung verursacht, welche auch in der vorhergehenden Nacht anhielt. In Folge dessen hat Sr. I. Hoheit nicht geschlafen. Die Fieberbewegungen sind wechselnd und mäßig, der Puls hat abgenommen und der Stand des Cranthems ist normal.

Vorgestern Nacht ist Sr. R. P. Prinz Georg von Sachsen nebst Begleitung von Hannover hier wieder eingetroffen.

Einer Bekanntmachung des Stadtraths nach wird der Preis des an Privatconsumenten abzulassenden Leuchtgases vom 1. Jan. 1861 ab von 2 Thlr. 10 Rgr. auf 2 Thlr. für 1000 Kubikfuß herabgesetzt.

Zur Ergänzung des bereits gestern gemeldeten Unfalls des Abgeordneten Nibel theilen wir noch mit, daß derselbe sofort unter Beaufsichtigung des Herrn D. Heyner nach dem Stadtkrankenhaus gebracht worden ist und seine Heilung ca. 6-7 Wochen in Anspruch nehmen dürfte.

Wesentliche Gerichtsverhandlungen: Am Donnerstage wurde bei dem I. Oberappellationsgerichte die zweitinstanzliche Verhandlung gegen den wegen Bandenraubes zu lebenslänglichem Zuchthause verurtheilten Leinweber Joh. Gottlieb Decker aus Dorschemnitz abgehalten. Decker, zur Zeit 39 Jahre alt, ist Soldat gewesen, hat einen ehrenvollen Abschied erhalten und lebte mit seinen Eltern und zwei Brüdern (Joh. Christoph und Carl Friedrich) in Dorschemnitz. Sie Alle galten als Leute, deren Substanzmittel sehr wohlhabend waren; denn sie arbeiteten wenig oder nicht und lebten doch gut, man traf sie oft bei Nacht da und dort, daher war die öffentliche Meinung über sie und ihren Erwerb eine höchst ungünstige. Sie wurden daher polizeilich sehr überwacht, aber niemals gelang es, ihrem verbrecherischen Treiben so auf die Spur zu kommen, daß sie hätten zur Verantwortung gezogen werden können. Aber auch dieser Bruch ging so lange zu Wasser, bis er endlich brach. Zwei Verbrechen waren es, deren Decker und mit ihm dessen Vater, seine beiden Brüder, sein Schwager S. G. Köhler, ebenfalls aus Dorschemnitz, und der Weber S. Glob. Hahnemann aus Belle im Lauf dieses Jahres angeklagt wurden, indem sie der Mithradererschaft an einem am 12. Nov. 1855 bei dem Regenten Gödel in Formersdorf verübten Raub und eines am 27. Jan. d. J. bei dem Gutbesitzer Franke in Biersdorf ausgeführten Diebstahls beschuldigt waren. Decker son. hatte nach Berufung des zweiten Verbrechens, bei welchem auch das erste mit zur Untersuchung gelangte, anfänglich geläugnet, dann aber, von dem Gewicht der gegen ihn sprechenden Indicien erdrückt, Alles bestranden und sich in der Nacht

darauf in seiner Gefängniszelle erhängt. Die anderen Uebeltäter waren theils überführt worden, theils ebenfalls geständig gewesen und in Folge dessen mit der gesetzlichen Strafe bestraft worden, welche sie zur Zeit in Waldheim verbüßen. Aus unserer Decker hatte Alles geläugnet, was aber doch, wie erwähnt, als überführt erachtet und wegen des erregenen Verdachtes zu lebenslänglichem Zuchthause verurtheilt worden. Hingegen erhob er Nichtigkeitsbeschwerde und Berufung, welche eben Gegenstand der jetzigen Verhandlung waren. Ueber die am 12. Nov. 1855 bei dem Begüterten Gödel verübte Frevelthat liegen eigene Angaben desselben nicht vor, denn er ist seitdem verstorben; ebenso wenig konnten in dem betr. Gerichtsacte, wo im Jahre 1855 die Sache anhängig wurde, jezt die Verurtheilten geführten Acten ausfindig gemacht werden. Daber beruht die objective Beweisführung nur auf den Aussagen von 5 Zeugen, unter denen der Gödel'sche Sohn Carl August und der damalige Kühljunge Hilbert die bedeutendsten sind. Diese Beiden sowohl, als ein jüngerer, bereits verheiratheter Sohn mit seiner aus Dorschemnitz gebürtigen Frau bewohnten mit dem alten Gödel das Gut in Formersdorf. Der Letztere war in der fraglichen Nacht mit dem Kühljungen allein im Hause, während Carl August Gödel sich auf einem Nachbargute befand, der jüngere Gödel nebst Frau aber zur Ritze nach Dorschemnitz gegangen war. Gödel son. schlief parterre in der Wohnstube, der Kühljunge in einer Kammer des Oberstocks. Gegen 1 Uhr vernimmt der Erstere ein Geräusch über sich, steht auf und geht demselben nach bis zu der oben befindlichen Eckkammer, allwo Aepfel aufgeschichtet sind. Kaum aber ist er eingetreten, so fühlt er, daß ihm Jemand ein Instrument, das sich später als eine Radehacke erwies, entgegenhält. Er greift unwillkürlich darnach, aber im Augenblicke wird er daran fortgezogen, gepackt und mit einem Knüttel auf Kopf und Schulter geschlagen. Er bemerkt, daß es drei Kerle sind, mit denen er es zu thun hat. Sie werfen ihn nieder, wobei ein paar dastehende Töpfe entzweigen, legen ihm einen Pfahl auf die Brust und der Eine droht ihm mit den Worten: "Nackte, gib's Geld her, oder wir schlagen Dich todt!" den Pfahl in den Körper zu stoßen. So muß der alte Mann wohl eine Stunde liegen; sein anfänglicher Hilferuf bleibt ungehört. Er ergab sich, daß die Räuber durch ein ausgebrochenes Fenster vermittelst einer zum Hause gehörigen Leiter eingestiegen waren. Nachdem sie sich des Alten versichert und leicht angemacht, räumten sie aus einer anderen Kammer 19 Thlr. bares Geld und einige Gegenstände, worunter eine Doppelflinte, aus anderen Verhältnissen noch 2 bis 3 Thlr. und 3 Pfennig; eine davon findet man später unter dem Bett versteckt, eine andere im Pflaster unter einem Haufen Mistig wieder. Der Kühljunge hat in

hret.

dris

Uhr von

n

erbier.

reibung des
r in Postel-
rag der in
Wittwe zu-
her gewesen.
am Ende in
Schrift be-
r bereits für
on 3 Thlr.
den sogar 2
plar mit 1
ben im Au-
Dank ab-
warten, daß
äter finden
ittwe, durch
keine Wohl-
emphare die-
h fortwäh-
lungen von
den Herren
haben.

Diller.

den,

den und
wird zur
n G. Scha-
oder der
bei G. am
ur 3 Rgr.)
dem, der
a erlebt
end ist auch
schichtlicher
ng interes-

m. Schw.

Dr. oder
Zeichen, ich

ungstirche.

senede.

4 Uhr.

u 1960

dessen das Hilsegeschrei des alten Odel wohl gehört, sich aber aus Furcht unter das Bett verkrochen, und wagt erst später hervorzukommen, als Ruhe eingetreten ist und die Räuber wieder fort sind. Gegen 2 Uhr sendet ihn der alte Odel zu dem im Dorfe befindlichen Sohne, um diesen zu holen. Letzterer trifft seinen Vater in der Unterstube, aus drei Kopfwunden blutend, und vernimmt von ihm das Geschehene. Als dieser erzählt, die Stimme Desjenigen, der ihm die Drohworte zugerufen, sei ihm ihrer schnarrenden Weise nach wie die eines Bewohners von Dorfschemniz vorgekommen, schießt diesem sogleich das Blatt. Sein Verdacht lenkt sich auf die so übel beleumundete Decker'sche Familie, indem er wußte, daß dem alten Decker und ei em der Edhne aus früherer Zeit, wo sie im Hause gearbeitet, dessen Localitäten genau bekannt seien, sie auch von der Abwesenheit der übrigen Hausbewohner während dieser Nacht Kunde erlangt haben konnten. Ohne Zaudern verfügte sich daher der Sohn nach Dorfschemniz in das Haus des Schwiegervaters seines Bruders, wo derselbe war, und theilt dort die Creuelthat und seinen Verdacht mit. Zwei Töchter des Hauses gehen sofort auf Recognoscirung der Decker'schen Wohnungen aus. Bei dem Vater, wo Johann Gottlieb Decker wohnte, trat kein Licht und Alles still; aber in der Wohnung Johann Christoph Deckers sehen sie Erleuchtung und durch das ladeloße Fenster eine Frau, bemerken auch, nahe heranschiebend, wie ein Mann aus der Stube nach der Hausthür geht und eine männliche Stimme daselbst ganz deutlich spricht: „Wir waren kaum herein, da kam der Alte herauf.“ Auf Grund dieser Indicien wurde nun zwar am folgenden Morgen eine Hausdurchsuchung bei den Deckers veranstaltet, aber — man fand auch nicht die Spur von dem Geraubten. Es war sonach unmöglich, gegen die Leute etwas Erfolgreiches vorzunehmen. Erst 5 Jahre später sollte die Wahrheit an den Tag kommen. Am Abend des 27. Jan. d. J. waren nämlich Diebe in das Gebäude des Autobüßers Franke in Wiensdorf eingedrungen und hatten 1396 Thlr. in Silber- und Papiergeld nebst einer auf 5 Thlr. 10 Pfennig Uhr und verschiedene andere Gegenstände geklaut. Beinahe Geld befand sich in einer unverschlossenen (!) Kammer des obern Stockwerks, zu welchem aus dem anstoßenden Seitengebäude unmittelbar eine Thür führte, die an jenem Abend ebenfalls unverschlossen war. Der Koffer, in welchem das Geld in einem eisernen Kästchen lag, war des Nachmittags noch an seinem Standorte gewesen und wurde Abends 10 Uhr vermisst. Im Seitengebäude befand sich ein Laden, 7 Ellen hoch über dem Fußboden, der von außen durch einen Schieber zu öffnen war. Durch diesen hatten sich die Diebe mittelst einer angelegten Leiter — die sie, wie sich später ergab, mitgebracht und abwechselnd getragen hatten — Eingang verschafft, während die Hausbewohner sich gemütlich in der Unterstube befanden. Der Koffer wurde von ihnen aus der Kammer geholt, zum Fenster hinaus gehoben, nach dem eine Viertelstunde entlegenen Walde getragen und dort zertrümmert. Die darin befindlichen Bekleidungs- und anderen Gegenstände hatten sie liegen lassen und nur das Geld mitgenommen. Es war aus dem betreffenden Referate nicht zu entnehmen, auf welche Art und Weise man auf die rechte Spur der Täter gekommen war. Genug, es wurden Decker sen, dessen 3 Edone und dessen Schwiegersohn Köbtr und der ebenfalls oben bereits genannte Hahnemann als der That verdächtig gefänglich eingezogen. Wie schon erwähnt, erlangte man von ihnen nach langen hartnäckigen Leugnungen ein Geständniß, auch Joh. Gottlieb Decker legte ein Bekenntniß ab, das mit dem der Uebrigen durchgängig übereinstimmte, und hat zugegeben, von dem Franckeschen Diebstahl 200 Thlr. bekommen zu haben; in der Hauptverhandlung aber zog er sein früheres Geständniß wieder zurück, indem er mente, er sei damals krank gewesen und es sei ihm nur Alles so vorgelegt worden. Allein ein Umstand war es, der seine Verschuldung unzweifelhaft erscheinen ließ. Während der Haft hatte er nämlich in einer vertraulichen Stunde zwei Mitgefangene, Müller aus Rändler und Wirth aus Chemniz, eine Geschichte erzählt, die dem vor 5 Jahren verübten Bandenraube bei Odel ähnlich sah, wie ein Ei dem andern; nämlich, er sei einmal mit seinem Vater, seinen Brüdern und einem Weber bei einem Bauer in For-

mersdorf eingebrochen, während die Hausbewohner in Dorfschemniz zur Kirme und nur der Alte zu Hause gewesen sei. Diesen habe er, als er dazu gekommen, gepackt und in die Löpfe geworfen u. s. w. Müller und Wirth hatten hiervon übereinstimmende Anzeige bei Gericht erstattet, auch dieselbe nachher beschworen. Decker wollte jedoch so etwas gar nicht erzählt haben, sondern sagte, die Beiden hätten das nur so „aus Rache“ gesagt. Aber eben dieses Leugnen gravirte ihn um so mehr. Denn leicht konnte er ja die Erzählung zugeben, und sie damit erklären, er habe den Leuten damit aus langer Weile etwas mittheilen wollen, was zu jener Zeit Jedermann von ihm und seiner Familie geglaubt habe, aber allen Grundes entbehre. Trotz seines Leugnens wurde er jedoch durch die Gewalt der geschilderten Indicien von dem Bezirksgericht Chemniz wegen Raubes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt. Herr Generalstaatsanwalt D. Schwarze beantragte die Bestätigung des Erkenntnisses, während Deckers Verteidiger, Herr Adv. Börner aus Chemniz, Freisprechung von der Anschuldigung des Raubes beantragte, den Diebstahl bei Franke aber als erwiesen zugab. Das 1. Oberappellationsgericht sprach die Bestätigung des Erkenntnisses aus.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Den 11. d. M., Vorm. 9 Uhr, Hauptverhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wider den Handarbeiter Adolph Ernst Brühl wegen des in Art. 183 des Strafgesetzbuchs gedachten Verbrechens. Vorsitzender: Gerichtsrath Oldner. — Den 12. d. M., Vorm. 9 Uhr, Hauptverhandlung wider die Handarbeiter Carl August Herrmann Damm und Carl August Schrader, beide von Auerbach, wegen Diebstahl. Vorsitzender: Gerichtsrath Einert.

— Im Fortbildungscursus für junge Damen gebildeter Stände ist morgen (Abends 6—8 Uhr, am Jüdenhore 1. I.) folgendes Programm: 1) Die atmosphärische Luft; Mathematikus Seidmacher. 2) Die europäischen Fürstenthümer; Oberlehrer Heger.

— Ein schlagendes Beispiel, was der Durst vermag, wenn die zur Milderung gehörigen Moneten nicht vorhanden sind, ergab sich neulich in einer Restauration auf der Löpfergasse, wo vier dienstlose Hausknechte an einem Tische saßen. Der große Philosoph Kant sagt: „Es giebt nichts Leeres in der Natur!“ welchen Satz aber die vier hohlen Bierkrüge der Arbeitlosen bündig widerlegten. Da tritt ein bemittelter ehemaliger Colleague in die geweihte Halle des Gambrinus, Einer, der Bogen hat, mit denen er in der Hosentasche kimpert, was den durstigen Seelen wie ein Schnuschtswalzer nach etwas mehr Bierstoff in die Ohren tönt. In solchen Kreisen wird ein Wünschlein dieser Art gerade nicht durch die Blume gegeben, sondern gleich damit herausgerückt, scharf d'rauf, wie Blücher, nicht erst lange Fissmatenten. Der Bemittelte schnarrt in Quartposaunentönen ein kräftiges „Ja!“ durch seine Stimmröhre. Er verspricht einem Jeden zwölf Löpfschen bairisch Bier kommen zu lassen, worüber das durstige Quartett eine wahre Jubelouverture anstimmt, denn solcher Großmuth, solchen Glaubens hatten sie in Israel noch nicht gefunden. Aber — sie jubelten zu früh, es kam noch eine draconische Bestimmung, ein kategorischer Imperativ: Jedem nur dann 12 Löpfschen, wenn er vorher 24 Schläge auf die pralle Schattenseite seines werthen Leichnams ausgehalten. Franz Moor sagt in Schiller's Räubern 2. Akt erste Scene: „Was kann der Schreck nicht!“ Hier aber hieß es: „Was kann der Durst nicht!“ — Der Durst, er stand bei den vier engagementslosen Hausknechten 30 Grad Reaumur im Schatten; kein Bödern, kein Ueberlegen, einstimmig angenommen und gegenseitiges Einhauen in die Häute, was man in milderer Sphäre Handschlag zu nennen beliebt. Es wurden zwei Stühle zusammengedrückt und ein lederner Riemen zur Stelle geschafft, dessen Zuschnitt durchaus nicht auf Porphyrsäulen eingerichtet war. Es fehlte nur noch der Executor und — da fand sich denn unter den Gästen eine mitleidige Seele in Hemdeärmeln. So eine Rolandsfigur, von dessen markiger Faust man auch sagen konnte: das ist der Daumen, der frisst die Pfäumen u. s. w. Gleich einem zweiten Scävola trat der Erste mit spartanischer Selbstverleugnung hervor. Ein Zurückgehen war nicht gut möglich, es kam in Betreff der Prügelstrafe jetzt hier ein gewisses hausknechtliches point d'honneur in's Spiel. Also losgepaukt! Hui! der erste Pfiff

so
Jud
misch
Lach
war
Über
som
vier
gelf
Con
dara
geno

mitte
zig-
Leich
drich
Sach
tern
gräb
lichen
meist
Seite
Hiera
Logen
eine
D. J
an w
Feier
einen
Zeugn
Korbe

schlag
Bitt
hann
Besch
anlass
gefahr
derselb
Bedeu

Gute
wirth
nem
ergriff
ander
unter

Stras
Das
in Ho
hier u
fen u
haben
rufen.
Birma
tüncht

2. d.
tlen u
sollen
auf 3
scripti

empfehl

0000

so aus dem Eff-Eff; diese Pendelschwingung mit obligater Tuchleder-Begleitung, das Säusen in der Fingalshöhle in stürmischer Novembernacht ist nichts dagegen. Als unter stürmischen Lachen der Käse so Zwölfs ad posteriora aufgeplatzt worden waren, trug das Stuhlherrchen auf Friedenspräliminarien an. Aber Nichts damit! „Wort gehalten wird in jenen Räumen“ und somit auch in der Köpfergasse. Es wird fortgepaukt bis zum vierten Mann, der unter ganz gewaltigen Capriolen seine Prügelstrafe und sein Bierquantum auf das Viertel reducirte. Der Contract wurde gehalten, das Bier vertilgt. Einige Stunden darauf sollen aber Zwei der Geprügelten — kalte Siebäder genommen haben.

— Das „L. J.“ berichtet aus Leipzig, 7. Dec.: Heute Nachmittag nach 2 Uhr bewegte sich ein feierlicher Leichenzug vom Leipzig-Dresdner Bahnhof nach dem JohannisKirchhof: es war die Leiche des in Dresden am 3. d. M. plötzlich gestorbenen D. Friedrich Ludwig Meißner, Großmeister der Großen Landesloge von Sachsen und Meister vom Stuhl der Loge zu den drei Schwertern in Dresden. Es war ein vorherrschend freimaurerisches Begräbniß. Voran trug man auf seidenen Kissen den großmeisterlichen Hammer, welchem 12 Palmzweigträger folgten; vier Stuhlmeister, denen Schaffner mit bestorten und bekränzten Stäben zur Seite gingen, hielten die vier Zipfel des schwarzen Leichentuches. Hierauf folgte ein langer Zug von gegen 400 Mitgliedern von Logen Leipzigs, Grimma, Wurzen, Plauen und Dresden, sowie eine Reihe von Wagen. An der Gruft sprachen Kommissionsrath D. Jahn, Direktor D. Bille und Professor D. Erdmann von hier, an welche Rede sich der Segen des Geistlichen schloß. Die ganze Feierlichkeit, sowie die Kundgebungen der Logenmitglieder erweckten einen eigenthümlichen und erhebenden Eindruck und legten zugleich Zeugniß ab von der hohen Würde und den Verdiensten des Verstorbenen.

— Das Leipziger Tageblatt vom 4. Dec. enthält den Vorschlag zu einer Petition an die Zweite Kammer, in welcher die Bitte gestellt ist, die Kammer wolle die Wiedereinsetzung des Johannistages als ganzen Feiertag für das Königreich Sachsen zum Beschluß erheben, die Erste Kammer zum Beitritt zu denselben veranlassen und diesen dann von den Vertretern unseres Vaterlandes gefaßten Beschluß der Regierung zur Annahme unterbreiten, damit derselbe im Wege der Verordnung je eher je lieber zu seiner früheren Bedeutung gelange.

— Im Laufe des 4. Dec. ist die Wirthschafterin des Gutbesizers K. in Unterlosa bei Plauen i. B., Louise Lieberwirth aus Schleiz, welche vor ungefähr 17 Wochen von einem tollen Hunde gebissen worden war, von der Wasserfcheu ergriffen worden und trotz aller angewendeten Hilfsmittel am andern Morgen früh 3 Uhr im Stadtkrankenhaus zu Plauen unter den gräßlichsten Wuthanfällen verstorben.

Tagesgeschichte.

Besth, 3. Dec. Aus Baiern sind heute Nachrichten über Straßentumulte eingetroffen, welche gestern Nachts stattfanden. Das Militär war ausgerückt, und es fand ein Zusammenstoß statt, in Folge dessen auf beiden Seiten Verwundungen vorkamen. Auch hier wurden die kaiserlichen Adler herabgerissen, zur Erde geworfen und darauf Gasdas getanzt. Die gestrigen Straßentumulte haben eine gedrückte Stimmung unter der Bevölkerung hervorgerufen. Wer nicht im Stande ist, den Adler schnell von seiner Birma abzunehmen, hängt ein schwarzes Tuch darüber oder überlüncht die Maueraufschrift mit schwarzer Farbe.

Italien. Der „Constitutionnel“ berichtet aus Turin vom 2. d. Folgendes: „Die österreichische Armee, welche sich in Venetien und Tyrol befindet, wird auf 180,000 Mann geschätzt. Es sollen jedoch Maßregeln getroffen sein, dieselbe bis zum Februar auf 300,000 Mann zu bringen. In Venetien naht sich die Conscription ihrem Ende. Dem „Giornale di Verona“ zufolge soll

nicht der geringste Widerstand gemacht worden sein. Hört man jedoch die Journale der Italiener, so hätte sich Niemand zur Aushebung gestellt. Die Wahrheit liegt, wie immer, in der Mitte. Die Zahl der Fehlenden bei der letzten Conscription betrug ungefähr 1/10 der Dienstpflichtigen. Die sich der Conscription entzogen, waren meistens aus Städten oder größern Ortschaften. Da nun nach den österr. Gesetzen für die Fehlenden auch gezogen wird und im Fall sie eine niedrige Nummer trifft, die betreffenden Gemeinden für ihr Verschwinden verantwortlich gemacht werden und zur Zahlung bestimmter Summen genöthigt sind, so hat dies durch die enormen Summen, welche bezahlt werden sollten, allgemeine Unzufriedenheit hervorgebracht. Die Municipalitäten beschwerten sich deshalb in Wien und haben auch eine Zahlungsfrist von 6 Monaten erhalten. In der Provinz Padua hat ein Präfect, Namens Geschl, nach Guldunken die Abgaben bestimmt, ohne sich um die Unzufriedenheit und die nach Wien gerichteten Beschwerden zu kümmern. Diese Verfahrungsart trägt augenscheinlich nicht zur Verminderung der Unzufriedenheit und zur Beruhigung der Leiden-schaften bei. Die Stimmung ist jetzt derart, daß jede Concession unnütz sein würde; zudem wird die Aufregung durch die Emigration nur noch vermehrt. — Man betrachtet hier allgemein diesen Winter als die letzte Frist eines Waffenstillstandes und diese Ansicht erklärt auch die furchtbaren Befestigungsarbeiten Oesterreichs, welchen Piemont durch ebenso außerordentliche Vorbereitungen zum Krieg entspricht.“

Roskau. Der im hiesigen Museum aufbewahrte Leichnam der Miß Julia Pastrana ist ihrem ehemaligen Führer, Lent, ausgeliefert worden, nachdem dieser die Acte über seine Verheirathung mit der Gestorbenen beigebracht. Der jätliche Gatte hat den Leichnam an englische Speculanten für die Summe von 15,000 S.-R. verkauft, zeigt ihn aber vorläufig noch selbst.

London, 4. Dec. Die gestrigen Berichte über die furchtbare Explosion in Newport (Monmouthshire) waren leider nicht übertrieben. Seitdem sind wieder 50 Leichen an's Tageslicht geschaßt worden. Nur 30 Personen sind gerettet, und wohl sind die andern 170 als verloren zu betrachten. Denn es hat sich herausgestellt, daß ein Theil des Bergwerks in sich zusammengesürzt ist, so daß es Tage lang dauern wird, bis man den Schutt wegräumen kann, um zu den lebendig Begrabenen oder Erstickten durchzudringen. Die Direction hat, wie die gestrige Untersuchung zeigte, das Ihrige gethan, um etwaigen Explosionen vorzubeugen, und fast scheint es, als ob hier wieder ein großes Unglück durch der Lechthinn einzelner Grubenleute verursacht worden sei. War doch erst vergangene Woche einer derselben abgetrafft worden, weil er den Schlüssel zu seiner Sicherheitslampe mit in den Schacht hinab genommen hatte, und war es doch schon wiederholt vorgekommen, daß Bergleute das Schloß ihrer Lampe mit einem Nagel zu öffnen versuchten, um sich ihre Pfeife anzuzünden. Ähnliches mag auch diesmal geschehen sein.

Telegr. Depeschen des „Dresdn. Journ.“

Wien, 7. Dec. Nach einer Pariser Depesche vom heutigen Tage im Abendblatte der „Wiener Zeitung“ ist in Madrid auf den Marschall O'Donnell, als er gestern den Serat verließ, geschossen worden. Die Kugel streifte den Marschall am Rücken. Der Mörder, der insinua sein soll, wurde verhaftet.

Paris, 8. Dec. In Marseille gestern eingetroffene Nachrichten aus Neapel melden: Bei Ankunft des zurückberufenen Erzbischofs von Neapel, Cardinals Mariio Esforza, entstanden Manifestationen sowohl für Garibaldi, als für den Papst De Menge umgingelte den Palast des Erzbischofs und drohte ihn anzuzünden. Der Aufruhr währte 18 Stunden. Der Erzbischof erschien mit der Tricolore auf dem Balcon. — In Caserta folgte auf den reactionären Zustand eine Gegendemonstration von Garibaldianern Hundert Mann davon wurden verhaftet und mehrere erschossen — Auch in Aversa in den Abruzzen wurde ein Garibaldianer-Aufstand unterdrückt.

Der Korbwaaren-Verkauf von C. G. Winter,

Neustadt, Casernenstraße Nr. 2

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl von

feiner Korb-Arbeit

in neuestem Geschmack und zu den möglich billigsten Preisen



Weihnachts-Ausverkauf

von Carl Behr,

Schlossstrasse vis-à-vis Hôtel de Pologne.

Damen-Artikel:

Hemden für Tag und Nacht, von Schirting und Leinen.
 Nacht- und Negligé-Jacken.
 Unterbekleider und Nachthauben.
 Strümpfe in Wolle und Baumwolle.
 Corsetts ohne Naht mit Mechanik, von 1 Thlr. an.
 Amerikanische Crinolins.
 Acht leinene Taschentücher, à Dp. v. 1 Thlr. 20 Ngr. an.
 Batist-Tücher in Leinen und Baumwolle.
 Victoria, Moirée, Pique- und Schnuren-Röcke.
 Schirtings- und Negligéstoffe.
 Sächsishe, schlesische, irische und Bielefelder Leinen.
 Leinen Tischzeug und Handtücher.

Herren-Artikel:

Schirting-Hemden von 25 Ngr. an.
 do. do. mit Leinen-Einsatz v. 1 Thlr. 25 Ngr. an.
 Leinene do. mit fein. Einsatz von 2 Thlr. an.
 Pique do. von 1 Thlr. 20 Ngr. an.
 Bunte wollene Jagdhemden.
 Wollene und baumwollene Unterjacken.
 do. Unterhosen.
 Wollene und baumwollene Socken.
 Vorhemden und Halskrauen.
 Cravatten und Schlipse.
 Glace-Handschuhe und Hosenträger.
 Seidene Taschentücher.
 Wollene Tücher und Buckskin-Handschuhe.
 Pique-Vorhemden, à 12 1/2 Ngr.

Außerdem eine große Partie gestrickter und gehäkelter Waare:

Damenkragen, Kinderjacken und Hüte,

Fanchons, Hauben, Gamaschen, Unterärmel, Shawls u. s. w.

NB. Von mir gekaufte Wäsche, welche nicht genau passend ist, wird nach dem Beste retour genommen und nach dem Maße angefertigt.

MEUBLES - MAGAZIN

Altmarkt 24.

Assortirtes Lager von Tischler- & Polstermeubles.

Fabrik und Lager

chromatischer Concertinen und Harmonika's

In großer Auswahl zu beliebigen Preisen. Alle Reparaturen prompt und billig. J. Zähner, Pfarrgasse 2.

Ausverkauf

zurückgesetzter feiner Stickereien, worunter ich ächte Einon-Tücher, Röcke, Kragen, Kragen mit Manchetten, Bellerinen, Kleider ec. als außerordentlich preiswürdig empfehle.

F. A. Simon. Altmarkt, Mathhausseite.

Eine frische Sendung

Chemnitzer Salvatorbier

empfehlen Oscar Behner, Marienstraße No. 23, Ecke der Margarethenstraße

W
 von Ne
 à 4,
 Tisch
 Stoff
 Bildh
 Etr.
 S
 B
 B
 M
 E
 P
 C
 im ne
 C
 Ci
 Re
 Ca
 Go
 Je
 E
 hand

Weihnachts-Verkauf.

von neuen und guten Waaren, als: **Rips** à 5, **Poll de Chevre**, à 4, **Barege** à 3, **Mixed-Lustres** à 4 Ngr., **Umschlag-Tücher**, brochirt, um gänzlich damit zu schumen, zum halben Preis, **Selden-Stoffe** à 14 Ngr. (**Foulards** von 9, Ngr. pr. Ell.)
 alle Herren-Artikel ebenfalls zu den billigsten Preisen.

Bildrufer **Oäsar Graf**, Bildrufer Etr. 4

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Halbbier à Eimer	1	Thlr.	15	Ngr.	—	Pf.
Brennhefen do.	1		12		5	
Bäckerhefen do.	3		15		—	
do. à Kanne	—		1		8	
Malzkeime à Etr.	1		10		—	
Trebern à Scheffel	—		16		—	
Putz-Gerste do.	2		—		—	
Schwimm-Gerste do.	—		25		—	

Die Verwaltung.

Gasthof zu Strehlen.

Heute Sonntag: Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet.

C. Waligsch.

Restauration Reifewitz.

Heute Sonntag, den 9. December 1860.

Ballmusik

im neugebauten Saale. Anfang 4 Uhr.

A. Reßner.

Eine Partie zurückgesetzter Wintermützen verkauft à Stk.

10—12 und 15 Ngr. **G. Berge**, Sporengasse Nr. 12.

Circus Carré auf dem Judenteiche.

Heute, Sonntag, den 9. Dec. 1860.



Zwei große außerordentliche Vorstellungen.

Anfang der ersten 4 Uhr, der zweiten 7 Uhr.

Neues Programm. Auftreten der Gebrüder **Nicollet**.
 Das Nähere die Tageszettel. — Morgen Vorstellung. Anfang 7 Uhr.

Porzellan-Büsten.

Miniatur (4 1/2 Lpzgr. Zoll hoch) von Marmor- (Bisquit-) Porzellan.
Cavin, Eugenie (Kaiserin), **Friedrich d. Gr.**, **Geibel**, **Gaethe**, **Heine**, **Herder**, **Holbein**, **Humboldt**, **Jacquard**, **Jean Paul**, **Kant**, **Klopstock**, **Lessing**, **Liebig**, **Luther**, **Melanchthon**, **Milton**, **Napoleon**, **Neander**, **Plug**, **Pope**, **Boehr**, **Savigne**, **Schiller**, **Schwanhafer**, **Stael**, **Tasso**, **Voltaire**, **Washington**, **Wieland**.
 Vorräthig in der Kunst- und Musikalienhandlung von **C. A. Klemm** (Kugaststr. 3.)

Luftweine,

empfehlen wir eine **Luftweine**, als: **57r., 58r., 59r.**

Empfiehlt **G. Banisch**, Amalienstraße Nr. 7.

Zum Backen

empfehlen:
 Beste große **Clemis-Rosinen**, neue **Baptis-Corinthen**, neue große süße und bittere **Mandeln**, besten **Genueser Citronat**, **Zucker** von 45 Pf. pro Pfd. bis 58 Pf., frisch gestohene **Gewürze** bester Qualität.
Carl Giertth, Eckhaus der Ammon- und Falkenstr. 18.

Brod-Bäckerei

(Großenhainer Straße) empfiehlt unter steuerfreiem Eingang bei schöner und weiserer Qualität **Leipzigerbrod** à Pfd. 11 1/2 Pf., **Hausbackenbrod** à Pfd. 10 Pf., **Schwarzbrod** à Pfd. 9 Pf.

Gothaer Cervelatwurst, do. **Knackwürstchen**

empfehlen **Carl Giertth**, Eckhaus der Ammon- u. Falkenstr.

Weine

vorunter vorzügliche **sächsische** verkaufe ich billig und von guter Qualität.
Bruno Ilse, Schwarzgasse.

Große italienische **Maronen**, neue **Bel-Branslen**, neue **Emyrn. Tafelseigen**, neue **Malag. Trauben-Rosinen**, acht ital. **Macaroni** empfiehlt zu billigsten Preisen **Carl Giertth**, Eckhaus Ammon- u. Falkenstr.

Marmor-Plattsteine

empfehlen billig **J. Löhner**, Dippoldisdorfer Platz Nr. 10.

Von einem Kreislehrer wird Unterricht im Latein, Griechisch, Französisch, Deutsch und Arithmetik billig erteilt. Adressen bitte man unter S. M. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein **flügelartiges Piano** ist für 18 Thlr. zu verkaufen.
Carl, Schwarzgasse 2, 1. Etage.

Die Waaren-Association des Aushilfsvereins ver- einigter Schneidermeister in Dresden

Als vor Jahren die Einführung eines neuen Gewerbegesetzes die Aufmerksamkeit der Gewerbetreibenden beschäftigte und man sich damals schon nicht verhehlen konnte, daß an die Stelle des beschränkenden Innungszwanges eine mehr oder weniger beschränkte Gewerbefreiheit Platz nehmen würde, wurde von einzelnen Mitgliedern oben genannten Vereins eine Association zur Beschaffung der erforderlichen Geschäftsmaterialien auf gemeinschaftliche Rechnung angebahnt. Man wußte wohl, daß der schon an und für sich morsche Innungsverband durch jenes Gesetz noch mehr gelockert werde, und befürchtete mit Recht, daß in Zukunft der Gewerbetreibende, besonders der kleinere, durch die Uebermacht des Capitals gänzlich erdrückt, und seine bis jetzt noch behauptete Selbstständigkeit in Frage gestellt werde, sofern sich derselbe nicht in Zeiten auf geeignete Hilfsmittel vorbereiten wolle. Zur möglichsten Abwehr dieser Befürchtungen constituirte sich nun am 11. Mai 1859 erwähnte Association. Im October selbigen Jahres wurde das Geschäft eröffnet, und es ergab das erste Geschäftsjahr einen Umsatz von 9363 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf. und davon nach Abzug der nöthigen Regiekosten einen Ueberschuß von 348 Thlr., von welchen die Mitgliederzahlungen mit 8 pCt. verzinst und das übrige dem Reservefond zugetheilt wird. Diese Zinsen werden jedoch nicht baar ausgezahlt, bevor nicht die Zahl von 20 Antheilen à 5 Thlr. für betreffendes Mitglied erreicht sind, sondern dieselben zur Bildung neuer Antheile gutgeschrieben. Jedenfalls ist dieses Resultat ein erfreuliches zu nennen, besonders wenn man erwägt, daß mittelst dieser Association auch dem Aermsten Gelegenheit geboten ist, seinen Bedarf an Materialien in jedem gangbaren Artikel und bis zu dem kleinsten Maß und Geldwerth herab, fast für den Fabrikpreis zu entnehmen, da der Einkauf größerer Massen bedeutende Vorteile bietet, sowie andererseits sich durch wöchentliche Einzahlungen ein kleines betriebames Capital anzusammeln, was doch unumgänglich nöthig ist, um den leider gerade an unser Geschäft in so hohem Grade gemachten Anforderungen des Creditgebers nur einigermaßen zu genügen. Alle unsere Collegen müssen uns wahrheitsgetreu bestimmen, daß dadurch oft der strebsamste junge Mann in seinem Geschäftsbetriebe behindert oder wohl gar des nöthigsten Lebensunterhaltes für sich und seine Familie momentan beraubt ist.

Auch wird in Zukunft bei Benutzung der betreffenden Association mancher unserer Innungscollegen weniger gezwungen sein, ein jenseitiges Lager seltener Artikel auf eigenes Risiko hinzulegen, da bei der allmählichen Erweiterung des Geschäfts bei den Bestellungen auch auf dergleichen Artikel Rücksicht zu nehmen möglich wird. Das Bedürfnis, der Nutzen und die Ausführbarkeit eines solchen Unternehmens wird nach dem hier Mitgetheilten (wenn selbiges auch früher von Einzelnen bestritten wurde) wohl nicht länger in Zweifel gesetzt werden, und berechtigt das Resultat bei Voraussetzung pünktlich fortzusetzender Antheilssteuer und dem Streben nach einem Ziele gewiß zu den besten Hoffnungen.

Schließlich können wir nicht umhin, alle unsere Innungscollegen, welchen überhaupt daran liegt, ein gemeinnütziges Werk zu fördern und bei welchen der leider so sehr erschöpfene brüderliche Sinn nicht erst durch die schreiendste Noth ihrer Berufsgenossen geweckt werden muß, hiermit, Angesichts der gewaltigen Umwandlung sämmtlicher Gewerbeverhältnisse zum Beitritt einzuladen, und sind zu diesem Behufe Statuten bei unserm Lagerverwalter Herrn J. Teher, Badergasse Nr. 3, 2 Treppen, sowie bei dem Cassirer Herrn E. Schöner, Moritzstraße Nr. 11, part., zur beliebigen Einsicht ausgelegt.

Dresden, den 9. December 1860.

Der Verwaltungsrath der Aushilfsvereins-Association.

*) Um wiederholten Berwechslungen zu beugen, wolle man die Bemerkung entschuldigen, daß hierunter die Association „Concordia“ nicht zu verstehen ist.

- Back- und Tafelbutter**, à 7½ Sgr. das Pfund,
 - Rosinen**, à 40, 48 und 56 Pf. das Pfund,
 - Corinthen**, à 44 und 48 Pf. das Pfund,
 - Gemahlene und ganzen Backzucker** von 44 Pf. an,
 - Citronat**, à 18 Sgr. das Pfund,
 - Gewürzöl**, à 2½ Sgr. die Flasche,
 - Brünnellen**, à 7 Sgr. das Pfund
- und verschiedene andere Sorten gebackenes Obst

empfehlen

Herrmann Thomas

Weißeritzstraße Nr. 10.

Alpacca-Regenschirme für Kinder

empfehlen als etwas Schönes u. Dauerhaftes, passend zum Weihnachtsgeschenk

die Schirmfabrik von

Franz Schiffer

Schloßstraße Nr. 1.

Hierzu eine belletristische Sonett- und zwei andere Beilagen.

Rein- und Abschriften,
Reinschriften von Schriften, Theater-
len, sowie schriftliche Nachweise jeder Art
werden von einem gut empfohlenen Schrei-
ber schnell, billig und gut gefertigt. Wer
erbittet man unter A. F. in d. Exped. d. Bl.

Ein Agent

aus Kiel, dem die achtbarsten Referenzen zur
Seite stehen und welcher in Schleswig-
Holstein die ausgebreitetsten Connexionen
besitzt, wünscht für genannte Länder Agen-
turen zu übernehmen. Bei der Expedition
dieses Blattes unter „Kiel“ eingereichte
Adressen würden eine mündliche Unterredung
veranlassen können.

Gebackene Pflaumen,
dor. Rirschen,
Pflaumenmus

empfehlen

Bruno Tische

Schwarzgasse.

Gorhaer Cerepaturwurst,
Zungenwurst,
Blutwurst

empfehlen

Bruno Tische

Schwarzgasse.

Frische Kieler

Speckpöcklinge

bei

R. H. Pans

Rosmaringasse Nr. 11

Meliszucker in Broden

sehr weiß, süß und fest,
das Pfd. 46-50 Pf.,

empfehlen der gefälligen Beachtung

Carl Gierth

Eckhaus der Ammon- und Falkenstraße 16.

Der Herr Officier bei Nr. 142 u. 143
„Ansichten Dresdens“ (am Freitag) wird
höflichst ersucht, seine Adresse am Jüdenhof
Nr. 5 im Eckgewölbe niederzulegen.

Hiermit sagen wir Herrn Weinhold
unsern herzlichsten Dank für das ausge-
zeichnete Table d'hôte und den vorzüg-
lichen Wein.

Gewiß können einem Jeden solche Speisen
und Getränke mit Recht empfohlen werden.

Mehrere des am 7. d. M.
betheiligten Halle.

In dem vorstehenden Artikel (Differenz) wurde
über die beabsichtigte Adresse etc. befindet sich
auf der 1. Seite 2. (3. Seite des Blattes)
die Druckfehler, nämlich „unverkennbar“
statt „unerkennbar.“

der Im-
bairischer
dorf kom-
mit drei
Transpor-
sammen,
gespielt,
duum, v-
tergeschle-
während
bauer v-
der Loca-
digt, ob-
schöne ü-
Zwei A-
ben aug-
schwer E-
liegt u-
eingeleit-
der Ver-
man hö-
stehenden
nicht geg-
Montma-
daß er f-
sehen wa-
ments de-
haft aus-
gekleidet
ein unge-
dichten
hen geg-
ohne all-
Hause
befanden,
mehrere
bringen,
Auswah-
richtet.

Me-
welches
G-
stets p-
arc-
und ist
Po-
M-
züglicher
lend, w-
zu gene-
Fr

Feuilleton und Vermischtes.

* Am 1. Dec. Vormittags ereignete sich in der Nähe der Imprägniranstalt am Todtenmann-Weiher zu Roding in der bairischen Oberpfalz ein gräßliches Unglück. Der von Schwandorf kommende Materialzug der böhmischen Linie stieß nämlich mit drei auf der Bahn stehenden, mit Schwellen beladenen Transportwagen, worauf mehrere Personen sich befanden, zusammen, in Folge dessen der Heizer der Locomotive förmlich gespießt, ein anderes auf der Locomotive befindliches Individuum, wie man sagt, der Imprägniranstalts-Aufseher, hinuntergeschleudert und so jämmerlich zugerichtet wurde, daß derselbe während des Transports nach Roding starb. Gastwirth Scherbauer von Cham, der sich auf der Locomotive befand, sowie der Locomotivführer selbst blieben wunderbarer Weise unbeschädigt, obwohl der 10 bis 15 Ctr. schwere Kamin der Maschine über ihre Köpfe hinweg weit hinaus geschleudert wurde. Zwei Arbeiter, die sich auf dem Schwellenwagen befanden, blieben augenblicklich todt, während 6 bis 10 mehr oder minder schwer beschädigt sind. Ob hier große Fahrlässigkeit zu Grunde liegt und wem selbe zur Last gelegt werden kann, wird die eingeleitete Untersuchung zeigen. Der Locomotivführer soll, nach der Versicherung eines zuverlässigen Zeugen, schuldig sein. Wie man hört, konnte er vor dem dichten Nebel die auf der Bahn stehenden Wagen nicht sehen, und eine Benachrichtigung soll ihm nicht gegeben worden sein.

* Eine eigenthümliche Wette hat in Paris das Faubourg Montmartre in Heiterkeit versetzt. Ein Spatzvogel wettete nämlich, daß er sich vier Stunden lang in das Glas-Erker eines Coiffeurs setzen wolle, um den Platz einer Wachsfigur, wie sie die Etablissements der Haarkünstler zieren, unbeweglich und möglichst vortheilhaft auszufüllen. Um 3 Uhr Nachmittags sah man einen weißgekleideten Mann, den Kopf mit einem Fes bedeckt, unter welchem ein ungeheurer Haarmuchs hervorquoll, das Kinn unter einem dichten Bart verborgen, die Lippen durch ein feines Schnurrhärchen geziert, in den Glaserker steigen und sich bis Abends 7 Uhr ohne alle Bewegung darin aufhalten. Bald hatte sich ein großer Haufe Neugieriger versammelt, unter welchen sich einige Personen befanden, die ohne Zweifel bei der Wette theilhaftig waren, da sie mehrere Gaminis veranlaßten, den Mann aus der Fassung zu bringen, was denn auch bereitwilligst versucht wurde. Eine ganze Auswahl Grimassen, Spottreden etc. wurden gegen den Erker gerichtet. Aber Alles umsonst. Der Mann rührte sich nicht. Man

glaubte, einen der alten Senatoren Roms vor sich zu haben, so ernsthaft saß er auf seinem Stuhle. Rochten auch die Gaminis noch so sehr schreien, kein Zug seines Gesichts veränderte sich. Er blieb ruhig und kalt bis zum Schlusse der Wette. Mit dem Bloßschlage Sieben entledigte er sich seiner weiten Kleidung, seines Kopfpuzes und seiner Perrücke, grüßte die Maulaffen und stieg unter dem Beifallklatschen der Menge aus dem Erker heraus.

* Die k. priv. Ostbahngesellschaft hat dem Herrn Wagenfabrikanten Rathgeber in München den Auftrag erteilt, einen Königswagen zu bauen; derselbe wird 44 Schuh lang werden und einen Salon, ein Schlaf-, Wasch- und Bedientenzimmer in sich fassen, der Preis ist auf 36—38,000 fl. gestellt.

* Neulich wurden die Stammgäste eines bekannten Berliner Bierlokals auf eben so eigenthümliche als komische Weise unterhalten. In dem Lokale erschien nämlich in Begleitung einer dritten Person ein Männlein und ein Fräulein, deren Neuhäres sie sofort als Bewohner des platten Landes charakterisirte und deren echt bäuerliche Manieren einen pikanten Stoff zum Lachen lieferten. Während die junge Frau nämlich bei jedem Schluck bairischen Biers das Gesicht zu den scheußlichsten Grimassen verzog und im derb ostpreussischen Dialekt dasselbe ganz laut für ein erbärmliches Getränk erklärte, schien es dem Manne, der sich sofort nach dem Eintritt seines Rockes entledigte und die Hemdärmel gehörig in die Höhe geschoben hatte, ganz vortrefflich und um so mehr zu munden, als er nach dem jedesmaligen Genuße desselben einen tüchtigen Schluck aus seiner gewaltigen Flasche zu sich nahm. Noch ergötzlicher aber wurde die Scene, als der Kellner den bestellten Gänsebraten brachte, und die Frau, wahrscheinlich nicht daran gewöhnt, denselben mittels des Messers und der Gabel zu verzehren, sehr naïv nach „einem Blechlöffel“ fragte. Da ein Blechlöffel jedoch in der Haushaltung nicht aufzutreiben, ein neusilberner aber als untauglich von der Landfrau zurückgewiesen worden war, wurde das Bratenstück aus freier Faust und nur mit Hilfe der Zähne an seinen Bestimmungsort spedirt und dabei ganz laut die Bewunderung ausgesprochen, daß man in Berlin nicht einmal einen „Blechlöffel“ haben könne, der bei ihr zu Hause bei jedem Tagelöhner zu finden sei. Nachdem auch der Gemann in ziemlich ähnlicher Weise seinen Braten verzehrt hatte, bediente die Frau sich der Schürze, der Mann aber der neuesten Nummer einer Zeitung, die gerade vor ihm lag, um die Hände und den Mund vom Fette zu säubern. — Ländlich, sittlich!

Mein Atelier für Photographie

welches ich seit 19 Jahren am Plage unter der Firma

Geb Brüder Schwendler

stets persönlich geführt, befindet sich vor wie nach unverändert

Neustadt. Dresden

große Weißnerg. Nr. 9 im Garten

und ist im Monat December d. J. täglich von früh bis Abends geöffnet.
Porträt-Aufnahme von 9-2 Uhr.

Mein Etablissement zu Anfertigung von Photographieen in allen Größen (bei vorzüglicher Ausführung nach den neuesten Principien) zur Weihnachtszeit besonders empfehlend, war ich gleichzeitig besorgt, eine große Auswahl geschmackvoller Einrahmungen etc. zu geneigter Entnahme bereit zu halten.

Friedr. Aug. Schwendler sen.

Feinstes Weizen-Mehl,
do. do. Gries,
Aechte Alpen-Butter,
Beste Clemé u. Smirnaer

Rosinen,
Neue Sultan-Rosinen,
Neuen-See Citronat,
Große Mandeln,
Reines gest. Gewürz
empfehlen zu billigen Preisen
Bruno Ilse, Schwarzgasse.

Billige u. feine Cigarren!

Wegen gänzlicher Aufgabe dieser Branche werden, um bis Weihnachten ganz damit zu räumen ca. **15 Mille feine Havanna-Cigarren** noch 3-10 Thaler unterm Kostenpreise verkauft und jedes annehmbare Gebot darauf berücksichtigt. Näheres Meißnerbahnstraße 8 im Comptoir.

ften, Theater, jede, enen Saal, ertigt, Typo, d. Bl, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

Constantin Schwendler's Atelier für Photographie:
Theaterplatz Nr. 1, geöffnet von 8—7 Uhr.
Portrait-Aufnahme von 9—3 Uhr.

Alle Arten Jagd-, Wasser-, Reit- und Stulpen-Stiefel empfiehlt sich zur Anfertigung
R. Hentschel, gr. Klostersgasse Nr. 1.

46. Wilsdruffer Strasse 46.

Carl Süß, Parfumeur,

empfehlte sein reichhaltiges Lager aller Arten
 französischer, englischer und deutscher
Parfumerien und Toiletten-Artikel
 in stets frischer und bester Qualität, unter Garantie der
 Echtheit und zu den billigsten Preisen.

46. Wilsdruffer Strasse 46.

In jeder Qualität **Mützen und Hüte** empfiehlt billigst
G. Berge, Sporergr Nr. 12.

Ausverkauf

zurückgesetzter Mode-Waaren bei
C. F. Jentsch,
 Schloßstraße Nr. 2.

Wilsdrufferstr. Nr. 38 erste Etage. **Kleider-Magazin** Wilsdrufferstr. Nr. 38, erste Etage.

Winter-Damenmäntel

elegant und durchweg solid gearbeitet, sollen zu sehr billigen Preisen schnell verkauft werden bei

Alex. Schultz,
 Wilsdruffer-Strasse 38, 1. Etage.

Wilsdruffer Straße 45. **Heinrich Schurig jun.** Wilsdruffer Straße 45.

Weihnachtsausstellung

von **Korbwaaren und Korbmöbeln**
 einer gütigen Beachtung.

Das Herren-Garderobe-Magazin von F. Warnecke,
 Webergasse Nr. 20.

empfehlte sein großes Lager fertiger Herbst- und Winter-Anzüge in allen Façons u. Stoffen zu möglichst billigen Preisen. Bestellungen werden schnell u. prompt ausgeführt.

Verpackung von Möbel, Glas, Porzellan etc. bei **R. Stohr, Einpacker.** Altmarkt Nr. 18 an der Kreuzkirche.

Leinwand, Tafelzug, Servietten und Handtücher empfiehlt in rein Leinen **W. L. Modes,** Altmarkt, Seestraßenecke.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechst. früh 8—9, Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Leipisch & Reichardt.**

Butter

empfang und empfiehlt in Kübeln und ausgewogen, reine gute Qualität

Bruno Ilse,
 Schwarzgasse.

Rauschgold, Schaumgold
 und do. Silber (für Weihnachtsdecorationen) billigst, an Wiederverkäufer mit gutem Rabatt bei **Joh. Moriz Müller,**
 gr. Frauengasse 19.

Einige Baustellen

an der äußern Königsbrückerstraße, ganz in der Nähe der Staatswaldung, sind zu verkaufen. Näheres Breitegasse Nr. 20, 3te Etage, oder äußere Königsbrückerstraße bei Herrn Kaufmann Aug. Braune.

Wildpret-Empfehlung!

Ein vollständig assortirtes Wildlager ausgezeichneten Wildes und zu den billigsten Preisen empfiehlt die Wildhandlung von **W. Froberg,** Neustadt, Fleischer-gasse 2 und auf dem Neustädter Markt

Brünellen, gesch. Nessel, Mirabellen, Kirschen, Nesselknäuel empfiehlt **Richard Juran,**
 am See Nr. 4.

Niederlage sächf. Weine
 Landhausstraße Nr. 1
 empfiehlt außer ihren vorzüglich gut gepflegten Weinen in Eimern von 13 bis 24 Eßtrn., in Flaschen von 6 bis 11 Eßtr., namentlich schönen 57r. den Eimer zu 20 bis 24 Eßtr., die Flasche zu 9 und 11 Eßtr. auch **guten ganz billigen Champagner** in ganzen auch halben Flaschen.
Dampf-Mehl-Niederlage.
 Kaiser-Auszug aus der renommirten Künsmühle von Jordan und Söhne in **Richard Juran,**
 am See Nr. 4.

S
 Ha
 empfehl
 S
 We
 von M
 empfehlt i
 Ha
 empfe
 und d
 Vinaig
 in v
 A b
 Lag
 brodirter
 Lag
 Dre
 Tu
 Um
 Modestof
 fortwähre
 Bedarf fü

Neustadt-Dresden.

Beilage zu Nr. 344 der „Dresdner Nachrichten.“ 9. Dezember 1860.

Die Schirmfabrik von

Neustadt **J. TEUCHERT** Neustadt
Hauptstrasse 16. Hauptstrasse 16.

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr grosses Lager solid gearbeiteter **Regenschirme, En tous cas und Knicker** zu den billigsten Preisen.

Die
**Wein-, Delicatessen-, Südfrüchte- & Colonial-
waaren-Handlung**

von **MORITZ WUTKE**, am Neustädter Markt No. 5.

empfehlte ihr reichhaltiges Lager von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, von denen sich viele zu **Weihnachtsgeschenken** eignen.

B. Börner, Coiffeur

Hauptstrasse No. 16 Eckhaus an der Caserne
empfehlte sein grosses Lager der beliebtesten französischen, englischen
und deutschen **Parfümerien**, bestehend in Extraits d'Odeurs,
Vinaigres, Schönheitswasser, Toilettenseifen, Pomaden, Haarölen, Fixateurs
Poudres, Räucher-Essenzen etc.

in vorzügl. Qualität zu den billigsten Preisen.

Cartonnagen mit Füllung
von 10 Ngr. bis 18 Thlr.

Feinste neue **Sultania-Rosinen**
beste **Elemé- und Smyrna-
Rosinen** dergl. **Zante-Corin-
then**, grosse süsse und bittere **Man-
deln**. besten neuen **Genueser
Citronat, Backzucker**, in
div. Sorten frische **Gewürze**
empfehle ich zu billigsten Preisen.

Rich. Seithel,
Hauptstrasse No. 16.

G. W. Mann jun.
Hauptstrasse No. 27

empfehlte sein Lager leinener Waaren
zu geneigter Beachtung unter Zu-
sicherung der billigsten Preise.

Albert Grosch
Neustadt, Hauptstrasse 14b.

empfehlte sein Lager von **Galanterie- und
Kurzwaaren**, von **Porzellan** und **Stein-
gut**, von **Cigarren, Wein, Thee, Stearin-
kerzen** etc. bei vorhabenden Weihnachtsein-
käufen zu geneigter Beachtung.

Lager
fertiger **Herren & Damenwäsche**
Ober- und Arbeitshemden, Unterhosen,
Jacken, Strümpfe, Röcke, Gamaschen,
Hauben, Fanchons, Unterärmel, Kragen,
Corsets, Pulswärmer &c. empfehle zu
Festgeschenken **Heinrich Plaul**
Grosse Meissnergasse No. 25,

A bon marché, Gr. Meissner Gasse 26,
vis-à-vis Stadt London.

Lager fertiger Herren- und Damen-Wäsche, reich gestickter Garnituren,
brodirter Röcke, gestrickter wollener Tücher und Kragen u. dergl.

Therese Conradi

26. Große Meissner 26, vis-à-vis Stadt London.

Lager fertiger **Herrengarderobe.**

J. G. Drenzig

vormals **J. G. Köhler**

Dresden-Neustadt, Hauptstrasse 13.

Tuchhalle, Hauptstr. 3.

Um mein reich assortirtes Lager von Tuch, Buckskin und den neuesten
Modestoffen möglichst zu räumen, verkaufe ich

bis zum 1. Januar 1861

fortwährend zum wirklichen Fabrikpreis, und empfehle diese Gelegenheit bei
Bedarf für Weihnachten einer geneigten Berücksichtigung

C. A. Prinz jun.

und aus-
che,
ngold
rationen)
utem Ra-
ller,
).

en
gang in
zu ver-
20, 3te
strasse bei
e.

ung!
Bildlager
in billigsten
ung von
Fleischer-
Markt

Mira:
Schüssel
rran,

1.

Richard Surran,
am See Nr. 4.

Kaiser-Auszug aus der renommirten Kunstmühle von Jordan und Sophie in
Zesseln empfehle

zugkirche.

shenede.

—4 Uhr.

Das Pub- und Modemagazin von A. Schütter,
Neustadt, Hauptstraße Nr. 31, vis-à-vis dem Rathhause,

empfehlte eine große Auswahl eleganter und einfacher Damenhüte, Kapuzen, Ballcoiffuren von Gold, Chenille, Band, Blumen, sowie auch Chenillen-, Gold- und Lützenneze zu den möglichst billigsten Preisen.

Hauptstraße 18.

Hauptstraße 18.

Ferdinand Nierik

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein wohlaffortirtes Lager feiner Herren und Damenuhren.

Weihnachts-Ausstellung

von

Clemens Mischel

am Markt Nr. 1. Neustadt, Eingang große Meißnergass:
empfehlte ergebenst ein reichhaltiges Lager von Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren, unter Zusicherung der billigsten Preise einer geneigten Beachtung.

Conditorei v. A. Wüstling

Hauptstrasse No. 10.

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl von verschiedenen Christbaum-Confect, diverse Zuckerwaaren, feine Bonbons, sowie Nürnberger Pfefferkuchen.

Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt

G. H. BEHFELD, Neustadt, Hauptstr. 24.

sein Lager von Galanterie- und Lederwaaren als:

Schreibe- und Zeichenmappen (erstere mit u. ohne Instrumente), Album u. Poesiebücher, Album für Photographien, Brieftaschen u. Notizbücher, Cigarren-Etuis u. Portemonnais, Cigarrenkasten von Holz u. Leder, Papeterien u. Cartonnagen, Lese- u. Bilderbücher, Stammbücher u. Bilderbogen, Reisenecessaires für Herren u. Damen, Damentaschen, Köfferchen, Promenadentaschen, Necessaires für Damen, Uhrgehäuse, Schreibzeuge, Atrappen und Gummibälle, Schreibe- und Zeichenbücher, Schul- und Notemappen, Gesangbücher.

Eine grosse Auswahl mit Stickereien vershener Gegenstände, als:

Cigarren-Etuis, Portemonnais, Uhrhalter, Dintenwischer, Brieftaschen, Notizbücher, Visitentäschchen, Feuerzeuge.

Zugleich empfehle ich ein Lager eleganter und weisser Brief- und Schreibpapiere, Conto- u. Wirthschaftsbücher, Photographie-Rahmen u. Einfassungen, nebst vielen anderen Gegenständen zu billigen Preisen.

C. Gebhard,

Hauptstrasse Nr. 25.

empfehlte sein Lager von allen Sorten Messern und Scheeren; hauptsächlich eine große Auswahl von Stic- und Damenscheeren einer geneigtesten Beachtung zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eine große Auswahl schön blühender Pflanzen, als:

Camelien, Azaléen, Hyazinthen, Maiblumen, Tulpen

und dergleichen, sowie die verschiedenartigsten Blattpflanzen, Blumenkörbchen und alle Arten Bindereien empfehlte zum bevorstehenden Feste das Blumengewölbe von

Carl H. Wagner.

Hauptstraße Nr. 24.

Gärtnerei: Königsbrückerstraße Nr. 80, früher Nr. 25.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Klepisch u. Reichardt.



Petschafte à 5 Ngr.

mit 2 gothischen Buchstaben nebst Holzgriff.

Stick- und Wäschstempel

(besonders für Damen), sowie auch eine große Auswahl der schönsten Petschafte von Stein, Elfenbein, geschnittenem Holz, Metall u. s. w. empfehle ich als sehr passende

„Festgeschenke“.

Außerdem fertige ich jede Graveurarbeit und sichere die billigste und solideste Bedienung zu.

M. Cohne, Graveur, Hauptstrasse Nr. 17.

in größter Auswahl und neuen Dessins empfehlte zu billigen Preisen
August Jan
Hauptstraße Nr. 10.

Spielwaaren

Spielwaaren - Ausstellung

VON A. E. GANSAUGE

Neustadt, Hauptstraße No. 21. I.

Hauptstraße 4. August Neumann. Hauptstraße 4.

Empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste, sehr gut sortirtes Lager von Glacé, Waschlleder und Buchstin - Handschuh, sowie in Schiffs-, Gravatten und Hosenträger zu soliden Preisen.

Zur geneigten Beachtung. Auch werden alle in mein Fach einschlagende Artikel solid u. dauerhaft gefertigt.

Canevas Stickereien

sowie Gegenstände aller Art wo Stickereien anzubringen sind, halte ich in reicher Auswahl und lasse das Garnieren derselben billigst und schön besorgen.

Anton John.

Hauptstraße 17.